

Soll das Militär an Schulen mit Panzer auffahren?

- 06.12.2019
- 20 Minuten Zürich
- ANJA ZOBRIST

HOMBRECHTIKON. Die Armee wollte Primarschüler besuchen mit Panzern. Politiker sind sich uneinig, ob das so in Ordnung ist. <4 f1 KONTROVERS Das Militär wollte gestern mit vier Panzern, Maschinengewehr und Panzerfaust eine 5. Klasse der Primarschule in Hombrechtikon ZH besuchen und mit den Kindern eine Rundfahrt machen.

Der Anlass war einen Tag zuvor abgesagt worden aus technischen Gründen und weil die Kompanie noch Ausbildungsziele zu erfüllen habe (20 Minuten berichtete). SP-Nationalrätin Priska Seiler Graf kritisiert, dass der Anlass überhaupt geplant wurde. «Panzer haben auf dem Schulgelände nichts zu suchen», sagt sie. Wenn sich das Militär präsentieren wolle, solle das im freiwilligen Rahmen geschehen. «Panzer beschädigen die Strassen, verursachen unnötige Kosten, und die Ökound Larmbelastung ist hoch», so Seiler Graf.

Zudem kämen solche Aktionen im Primarschulalter viel zu früh. Anders sieht es SVP-Nationalrat Thomas Hurter: «Es ist eine Staatsaufgabe der Armee, sich zu präsentieren und zu informieren. Das finde ich in Ordnung.» Es gehöre zum Grundwissen der Schüler, zu wissen, wer für die Sicherheit in unserem Land zuständig sei und was die Armee mache, sagt er. CVP-Nationalrätin Ida Glanzmann-Hunkeler sieht das ähnlich.

«Ich finde es gut, wenn man das Militär der Bevölkerung näherbringt.» Das sagen die Leser «Sind wir schon in Russland oder Nordkorea?» Regina: Wir waren als Kinder sehr glücklich, wenn sich das Militär im Schulhaus einquartierte. Das war eine herrliche Abwechslung. Baba: Wer sich dafür interessiert, kann an den offiziellen Armeetag gehen. Odersind wir schon in Russland oder Nordkorea, wo schon die Kleinsten für das Militär gewonnen werden müssen? Emmm: Eine kleine Panzer-Show hätte wirklich nicht geschadet und wäre eine lehrreiche Erfahrung für die Schüler gewesen.

Feuerwehrend Polizei gehen ja auch in Ordnung. Fr. Müller: Sicher ein cooler Anlass für die Kinder, dennoch freue ich mich für jedes Kind, das bei der aktuellen Weltlage keinen Panzer sehen muss. Trotzdem sei es unsensibel, mit dem Panzer auf dem Schulgelände aufzufahren. Werbeaktionen der Armee begrüsse sie auf dem Feld, nicht auf dem Schulgelände.

«Das geht dann doch zu weit.» ANJA ZOBRIST Die Armee wollte eine fünfte Klasse auf eine Rundfahrt in M113-Panzern mitnehmen, vbs/andre scheidegger «Für die Kinder wäre die Fahrt spannend gewesen» HOMBRECHTIKON.Im Dorf Hombrechtikon, in dem der Panzer-Ausflug geplant war, gehen die Meinungen auseinander. «Die Kinder haben nichts verpasst», sagt Weiqing (49). «Panzer im Dorf sind ein abschreckendes Bild.

Das ist nicht nötig.» Bei Fünftklässlem sei die Information über das Militär noch zu früh. Anders sieht es Valerie (29): «Für die Kinder ist es sicher schade», sagt sie. «Es wäre wohl nicht darum gegangen, die Kinder zu militarisieren, sondern ihnen ein spannendes Erlebnis zu ermöglichen.» Viele 20-Minuten-Leser sehen es ähnlich: «Die Sicherheit ist ein wertvolles Gut für unser Land.

Das ist vielen nicht bewusst», sagt Pekka Vehkonen. Ein anderer Leser erinnert sich an ein eigenes Erlebnis: «Wir sind in einem WK mit dem Radschützenpanzer auf den Pausenplatz gefahren und haben Guetsli und Schoggi verteilt. Alle waren zufrieden.» pro.